



Metelener Kiebitz

Nr. 73, April 2007

— seit 1984 —

www.spd-metelen.de

Kommentar

Große Erwartungen hatten viele Ratsmitglieder in die Prüfung der Gemeinde durch die Gemeindeprüfungsanstalt gesetzt. Erhoffte man sich doch neue Denkanstöße, wie die Aufgaben der Gemeinde effizienter erledigt werden könnten. Das Ergebnis der Prüfung konnte den Erwartungen leider nicht gerecht werden – Steuern und Gebühren anzuheben und weitere freiwillige Leistungen zu streichen, diese Vorschläge bringen Metelen nicht wirklich weiter und sind alles andere als kreative Ideen. Auch der Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit ist keine neue Idee, sondern wurde von der SPD bereits vor fünf Jahren ins Spiel gebracht. Haarsträubend muten die Kennzahlenermittlung und die Datenvergleiche mit anderen Kommunen an. Bei einer Vergleichsgruppe von 20 Kommunen mit Einwohnerzahlen zwischen 6.000 und 25.000 kann man wohl kaum von einer repräsentativen Auswahl sprechen. Und der Vergleich mit dem jeweiligen Maximal-, Minimal- und Durchschnittswerten erscheint alles andere als seriös.

Es macht sich Ernüchterung breit, was die Ergebnisse der Prüfung angeht. Einige gute Anregungen sind sicherlich dabei. Aber ob das gleich 35.000 € kosten und alle paar Jahre bei einer kleinen Gemeinde wie Metelen wiederholt werden muss?



Metelen durchleuchtet

Im November und Dezember führte die Gemeindeprüfungsanstalt NRW eine Prüfung der Gemeinde Metelen durch. Als Ergebnis stellten die Gutachter fest, dass die zu leistenden Aufwendungen für die Schulden die Leistungsfähigkeit der Gemeinde deutlich übersteigen.

Als sehr gut wurde hingegen die Personalquote bewertet, die klar unterhalb des Mittelwertes der Vergleichsgruppe liegt. Insbesondere fordert die Gemeindeprüfungsanstalt eine genaue Überprüfung der Aufgabenpalette der Gemeinde. Durch die Aufgabe von weiteren freiwilligen Leistungen wie Vereinsförderung und Tourismusarbeit könnten weitere Einsparungen erzielt werden.

zielt werden.

Darüber hinaus regt die Gemeindeprüfungsanstalt an, bei den Steuersätzen weiterhin über dem Durchschnitt in NRW zu bleiben. Die Zuweisungen aus dem durch die Abwassergebühren finanzierten Abwasserwerk an die Gemeinde sollten erhöht werden. Als vorbildlich bewerten die Prüfer die Anstrengungen der Gemeinde zur interkommunalen Zusammenarbeit. Hier sehen sie aber noch weitere Möglichkeiten, mit anderen Gemeinden Aufgaben zusammenzulegen, zum Beispiel bei der Bauverwaltung. Auch der Gemeindekassenverband mit Altenberge und Laer wird durchweg positiv bewertet.



Ransmann neu im Sozialausschuss

Als neues Mitglied im Sozialausschuss konnte Bürgermeister Helmut Brüning Wolfgang Ransmann (Bild unten) begrüßen. Der Mitarbeiter der Telekom rückt für Erich Lüers nach, der in den Bauausschuss gewechselt ist. Besonderes Anliegen ist Ransmann die Jugendarbeit. Dies hat er bereits im Jugendprojekt der Droste-Hülshoff-Schule (siehe Artikel links) unter Beweis gestellt.

Kontakt: W. Ransmann, Adenauerstraße 32, Tel. 7316

Nicht nur abhängen

Am 28.01.2007 fand im Pfarrzentrum die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Jugend in Metelen“ statt. Auf Initiative von Wolfgang Ransmann wurde mit Schülern der Jahrgangsstufe 8 der Droste-Hülshoff-Hauptschule (DHS) ein Workshop zum Thema „Freizeitverhalten von Jugendlichen – Wünsche und Anregungen“ organisiert.

Neben dem Initiator und 25 Jugendlichen der DHS waren an diesem Tag noch die SPD-Mitglieder Sabrina Beike, Bernd Weyring und Jürgen Pohlmann mit von der Partie. Unter der Moderation von Jürgen Pohlmann berichteten die Jugendlichen über ihr Freizeitverhalten. An der Pinnwand befanden sich bald Karten, die eines deutlich machten: „Abhängen“ ist eine der bevorzugten Freizeitaktivitäten – zurzeit.

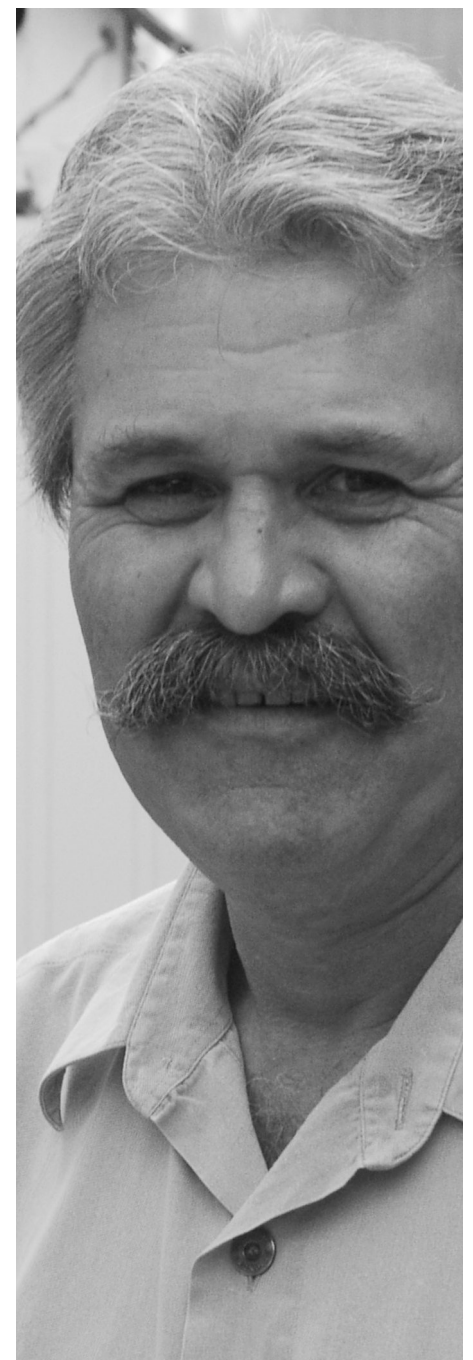
Schnell stellte sich heraus, dass die jungen Leute in ihrer Freizeit sehr wohl etwas anderes anzufangen wissen, als abzuhängen. Bolzen, shoppen, tanzen, Kino und Hip-Hop waren nur einige Antworten auf die Frage, was sie denn gerne tun würden, wenn die Möglichkeiten dazu beständen. Ergo: Abhängen ist eigentlich nicht wirklich angesagt, sondern wird nur mangels anderer Möglichkeiten praktiziert.

Von Anfang an war und ist es

Ziel des Projektes, dass die Jugendlichen selbst tätig werden. So ist es nur verständlich, dass bei dem Workshop Arbeitsgruppen gebildet wurden, die konkrete Projekte ausarbeiteten und in Angriff nahmen. Von vorn herein hatten die Verantwortlichen den Jugendlichen deutlich gemacht, dass es auf ihr Engagement ankommt. Beike, Ransmann, Weyring und Pohlmann unterstützen die Jugendlichen, indem sie Kontakte zu Entscheidungsträgern herstellen und die Jugendlichen bei ihren Vorhaben begleiten.

Nach einer engagierten Diskussion sind nun drei Projekte auf den Weg gebracht: Hip-Hop-Tanzveranstaltungen, Kino- und Diskonachmittage. Das Projekt „Neugestaltung des Schulhofes“ musste ausgesetzt werden, weil die Vorschläge von den Ereignissen überholt wurden.

Eines haben alle Beteiligten gelernt: In Metelens Jugend steckt mehr, als auf den ersten Blick erkennbar ist. „Selten habe ich junge Menschen mit so viel Elan und Engagement erlebt, wie am 28.02.2007“, so Pohlmann. Alle Beteiligten – Lehrer, Schüler und Politiker – waren sich einig: Das war eine gelungene Veranstaltung. Und es geht weiter!





Mitglieder geehrt

Für jeweils 40-jährige Mitgliedschaft wurden auf dem traditionellen Politischen Frühschoppen der Metelener SPD Jochen Böhm (2. v. r.), Ludger Mensing (3. v. r.) und der derzeitige Metelener SPD-Vorsitzende Jürgen Schmitter (2. v. l.) geehrt. Der Fraktionsvorsitzende im Metelener Gemeinderat Andreas Sievert (1. v. l.), sowie die SPD-Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer (3. v. l.) und Angelica Schwall-Düren (1. v. r.) bedankten sich für die langjährige Treue und überreichten Ehrennadeln und Präsente.

Mitmachen lohnt sich!

Was kann man in der Politik noch bewirken? Und warum ist es wichtig, Politik nicht anderen zu überlassen? Der Kiebitz sprach mit Andreas Sievert und Jürgen Schmitter.

Kiebitz: Welche Möglichkeiten bietet die Metelener SPD?

Jürgen Schmitter: Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf den Themen vor Ort. Wir engagieren uns für Metelen, wollen den Ort noch lebenswerter und attraktiver gestalten. Oder, wie unser Bürgermeister es formuliert hat, wir wollen ein „freundliches Metelen“.

Kiebitz: Was heißt das konkret?

Andreas Sievert: Zum Beispiel mehr Attraktivität für die Innenstadt, die Verringerung der Schuldenlast oder die Neugestaltung der Spielplätze. Das sind Themen, die alle betreffen. Hier kann jeder daran mitarbeiten, sein persönliches Umfeld zu gestalten und zu verbessern. Daran mitzuwirken, dass unser Ort ein Stück lebenswerter wird, das ist auch ein Stück Lebensqualität.

Kiebitz: Wie geht das?

Jürgen Schmitter: Wir bieten jedem Interessierten die Möglichkeit, sich zu allen Themen rund um Metelen sachkundig zu informieren und mitzureden. Wer Interesse hat,

der kann als sachkundiger Bürger oder gegebenenfalls sogar als gewähltes Ratsmitglied mitarbeiten.

Kiebitz: Muss man dafür Mitglied in der SPD sein?

Andreas Sievert: Nein, für uns ist das Interesse entscheidend, sich für Metelen engagieren zu wollen und kein Parteibuch. Wir haben einige Mitstreiter ohne Parteibuch und das funktioniert hervorragend.

Kiebitz: Welche persönlichen Vorteile bringt die Mitarbeit?

Jürgen Schmitter: Jeder bei uns hat die Chance, sich weiterzubilden. Wir bieten Schulungen zu kommunalpolitischen Themen, aber auch zur persönlichen Weiterentwicklung, zum Beispiel Rhetorik, und Gesprächsführung. Zudem bietet die Politik die Chance, interessante Menschen kennenzulernen und Verantwortung zu übernehmen.

Kiebitz: Und was ist mit der großen Politik?

Jürgen Schmitter: Auch hier gibt es viel zu tun: Man kann sich bei uns aus erster Hand informieren – es besteht Kontakt zu Mitgliedern des Bundestags und des Landtags; auf Kreisebene werden Themen wie Klimaschutz, Soziale Gerechtigkeit, Familien und Bildung diskutiert.

Mitmachen?

Politik braucht immer neue Gesichter. Kontaktadressen und mehr Infos gibt's auf www.spd-metelen.de oder gleich anrufen bei Jürgen Schmitter (Tel. 72 10), Andreas Sievert (Tel. 99 79 40), Sabrina Beike (Tel. 90 23 98), Jürgen Pohlmann (Tel. 9 87 74) oder Josef Kupetz (Tel. 75 75).

Auf www.spd-metelen.de finden Sie auch Termine, Meldungen zur Metelener Kommunalpolitik und informative Links.

Dramatische Lage

Die Kassen sind leerer als leer. Die Fehlbeträge im Verwaltungshaushalt, in dem laufenden Einnahmen und Ausgaben verbucht werden, beläuft sich nach den Planungen Ende 2007 auf 1,6 Mio €. Das Minus im Vermögenshaushalt, in dem Erlöse, Investitionszuschüsse und Investitionen verbucht werden, konnte nur durch Streichungen beim Kauf von Grundstücken und bei der Instandhaltung von Rathaus und Spielplätzen auf 250.000 € gedrückt werden, die nun durch neue Kredite finanziert werden müssen.

Betreuung ab eins!

Der Ausbau der Bildungs- und Betreuungsangebote für unsere Kleinen ist für uns die familienpolitische Aufgabe Nummer eins! Unser Ziel ist es,

- die Bildungs- und damit Zukunftschancen unserer Kinder zu verbessern,
- Kinder aus sozial benachteiligten Familien besser zu integrieren,
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern,
- Kinder- und Familienarmut zu vermeiden.

Wir wollen deshalb

- den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder vom 1. Geburtstag bis zum Schuleintritt ab 2010 durchsetzen,
- die vorschulische Bildung und Betreuung qualitativ verbessern,
- die gesamte Kita-Zeit schrittweise beitragsfrei stellen.

Diesen Weg setzen wir fort: Moderne Familienpolitik trägt die Handschrift der SPD!

Metelener Kiebitz. © SPD Ortsverein Metelen. V. i. S. d. P.: Dr. Jürgen Schmitter. Weitere Redaktion: Jürgen Pohlmann, Johannes Schwall, Andreas Sievert. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. +49 2556 7210, Fax +49 2556 7210, kiebitz@spd-metelen.de, www.spd-metelen.de. Satz: Freisatz GbR, Münster. Druck: Kirch Druck und Verlag GmbH, Ochtrup, Auflage: 2.800

www.journalizer.de



Politischer Frühschoppen 2006: MdB Andrea Nahles diskutiert Bundespolitik

Freundliches Metelen!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, endlich erscheint zu Ostern wieder der Kiebitz der Metelener SPD. Wir sprechen aus, was andere verschweigen. Wir sagen laut, was andere nur denken. Wir nehmen kein Blatt vor den Mund, wenn's wo stinkt. Und vor allem: unsere SPD-Fraktion im Gemeinderat orientiert sich am Gemeinwohl und nicht an den Interessen Einzelner.

Unser Bürgermeister Helmut Brüning zeigt Profil und handelt im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger. Letztes Wochenende konnte der Abenteuerzoo eröffnet werden; die miserable Finanzlage unserer Gemeinde wird nicht schön geredet, sondern liegt offen auf dem Tisch.

Bedanken möchte ich mich für das ehrenamtliche Engagement derer, die vor zwei Wochen den Müll eingesammelt haben und die mit den und für die Jugendlichen sich für deren Interessen einsetzen – um nur zwei Beispiel zu nennen.

Die SPD in Metelen betreibt weiterhin eine transparente und konsequente Kommunalpolitik und hofft, dass sich mehr Menschen – jung und alt – politisch aktivieren.

Die Landespolitik konzentriert

sich in den nächsten Wochen auf die Schul- und Bildungspolitik in NRW. Unser Bildungssystem ist geprägt durch Chancenungleichheit, da die soziale oder ethnische Herkunft und das Milieu sowie die finanziellen Möglichkeiten und nicht die individuelle Leistung über den schulischen Lernerfolg entscheiden. Das ist skandalös. Zunehmend ist der Bestand weiterführender Schulen gefährdet, gerade in kleineren Orten und auf dem Land. Gegen diese Entwicklung müssen wir uns parteiübergreifend und gesamtgesellschaftlich wehren. Ich wünsche mir, dass die Horstmarer und Schöppingen mit ihrem Antrag auf eine Gemeinschaftsschule, die möglichst alle Kinder und Jugendlichen besuchen, Erfolg haben und nicht durch die CDU-FDP-Regierung in Düsseldorf abgeschmettert werden.

Auf der Sommerkirmes Ende Juli ist der „rote Winzer“ aus der Pfalz wieder da. So gibt es die Möglichkeit zum Gespräch bei einem guten Schoppen Wein.

Ich wünsche allen ruhige, friedliche und erholsame Ostertage.

Jürgen Schmitter
Vorsitzender der SPD